



# De Particulier à Particulier

**Hotel Harabati**

**Regie: Brice Cauvin**

**Land:** Frankreich 2006. **Produktion:** Mille et une production, Paris. **Regie:** Brice Cauvin. **Buch:** Brice Cauvin, Jérôme Beaujour, Pierre Scholler. **Kamera:** Marc Tevanian. **Ausstattung:** Philippe Van Herwijnen. **Kostüme:** Éléonore Dominguez. **Musik:** Philippe Miller. **Ton:** Pierre Tucot, Loïc Prian, Benjamin Viau. **Schnitt:** Agathe Cauvin. **Produzent:** Marc Irmer.

**Darsteller:** Hélène Fillières (Marion), Laurent Lucas (Philippe), Anouk Aimée (Nelly), Anthony Roth Costanzo (Simon), Julie Gayet (Sophie).

**Format:** 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 94 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Französisch. **Uraufführung:** 12. Februar 2006, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** Films Distribution, 20, rue Saint Augustin, 75002 Paris, Frankreich. Tel.: (33-1) 5310 3399, Fax: (33-1) 5310 3398, email: [info@filmsdistribution.com](mailto:info@filmsdistribution.com); [www.filmsdistribution.com](http://www.filmsdistribution.com)

## **Inhalt**

Philippe und Marion, beide fünfunddreißig Jahre alt, sind ein Paar und leben in Paris. Kurz bevor sie eine Reise nach Venedig antreten wollen, beschließen sie, doch nicht zu wegfahren. Ihren Freunden und Bekannten erzählen sie jedoch, sie wären in Venedig gewesen.

## **Synopsis**

Philippe and Marion, both thirty-five years old, are a couple living in Paris. Shortly before a planned trip to Venice, they decide not to go. But they tell their friends and acquaintances that they were there.

Einige Wochen später erhalten sie Fotos, auf denen sie in Venedig zu sehen sind ...

Ganz allmählich verlieren beide den Kontakt zur Realität; sie leben sich auseinander. Marion zieht mit den Kindern aus, während Philippe bei einem jungen jüdischen Mann Zuflucht findet.

### Der Regisseur über seinen Film

Ich war schon immer ein melancholischer Mensch. Es gibt ein Foto von mir als kleines Kind, das anlässlich eines Familienfestes aufgenommen wurde. Auf diesem Foto stehe ich abseits von meinen Cousins und schaue sie mit großen Augen an.

Heute sehe ich meine Cousins gar nicht mehr. Mein Blickfeld ist inzwischen größer geworden. Es gefällt mir immer noch, Menschen zu beobachten. Mich interessiert jedoch vor allem, was die Menschen zum Lachen bringt, besonders wenn das auslösende Moment nicht ganz offensichtlich ist, wenn Widersprüche, Zweifel oder Unaufrichtigkeit das Lachen verursachen. Mich interessiert der Unterschied zwischen Sprache und Körpersprache. Die Art zu sprechen, der Blick und die Körperhaltung sagen mehr über die Gedanken des Sprechenden aus als seine Worte. Deshalb habe ich Linguistik studiert und wollte immer Filme drehen.

Mir ist aufgefallen, dass rationale Erklärungen ihren Gegenständen selten gerecht werden. Die Dinge werden scheinbar erklärt, aber oftmals handelt es sich nur um eine oberflächliche Darstellung. An Geschichten gefällt mir, dass jeder Leser sich seinen eigenen Weg durch sie hindurch bahnen kann. Die Wahrheit liegt immer in der Summe der Erklärungen.

Aus diesem Grund vermeide ich gradlinige Erzählungen. Ich ziehe es vor, auf den Mechanismus von Ursache und Wirkung zu verzichten und den Zuschauern die Freiheit der eigenen Interpretation zu lassen: Vorder- oder Hintergrund zu wählen, sich für die eine oder die andere Erklärung zu entscheiden.

Ich war immer der Ansicht, dass die Wahrheit viele Seiten hat und stets auch ein bisschen geheimnisvoll ist. Aus diesem Grund habe ich die Geschichte meines Films wie ein großes Rätsel angelegt. Es ist das Geheimnisvolle, das die Menschheit zu einem so erstaunlichen Phänomen macht.

Mein Ehrgeiz duldet keine Kompromisse! Ich habe eine Vorliebe für eine präzise Montage und für Zeitsprünge und dazu eine wirkliche Leidenschaft, Regie zu führen.

### Biofilmografie

**Brice Cauvin** wurde am 14. Februar 1966 in Lille geboren. Er studierte Literaturwissenschaft und Linguistik. Nach dem Studium schrieb er Drehbücher und arbeitete als Regieassistent u.a. bei Romain Goupil, Nicole Garcia, Maurice Pialat, Pierre Salvadori und Philippe Harel. *DE PARTICULIER A PARTICULIER* ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

### Filme / Films

1990: *Faux-bourdon* (13 Min.). 1994: *Haute-Fidélité* (40 Min.). 2001: *Irène* (12 Min.). 2002: *Il en manque un* (30 Min.). 2006: *DE PARTICULIER A PARTICULIER*.

A few weeks later, they receive photos that show them in Venice...

Very gradually, they lose touch with reality and drift apart. Marion moves out with their children, while Philippe finds refuge with a young Jewish man.

### Director's statement

I was always a melancholy person. There is a photo of me as a small child, taken at a family celebration. In it, I stand apart from my cousins and look at them with my eyes opened wide.

Today I no longer see my cousins. My field of vision has expanded. I still like to observe people. I am particularly interested in what makes people laugh, especially when the reason is not completely obvious: when contradictions, doubt, or insincerity makes them laugh. I am interested in the difference between language and body language. The way a person speaks, his gaze, and the way he holds his body says more about him than his words. That's why I studied linguistics and always wanted to make films.

I've noticed that rational explanations seldom do justice to their subjects. They seem to explain things, but often they are only a superficial depiction. I like stories through which every reader can make his own way. Truth always lies in the sum of the explanations.

This is why I avoid straightforward narratives. I prefer to do without the mechanism of cause and effect and leave the audience the freedom to make their own interpretation: to choose the background or the foreground and to decide for one or the other explanation.

I have always thought that truth has many sides and is also always a little mysterious. That is why I set up the story of my film like a big riddle. It is mystery that makes humanity such an astonishing phenomenon.

My ambition brooks no compromises! I prefer a precise montage and jumps in chronology and I have a real passion for directing.

### Biofilmography

**Brice Cauvin** was born in Lille, France on February 14, 1966. He studied literature and linguistics. After his studies, he wrote scripts and worked as an assistant director. *DE PARTICULIER A PARTICULIER* is his first full-length feature film.



Brice Cauvin